

Warum solche Maßnahmen eine **große Gefahr für Rechtsstaat und Bürgerrechte** darstellen, für die Bekämpfung von Terrorismus und Kriminalität aber kaum geeignet sind, soll hier am Beispiel der Vorratsdatenspeicherung diskutiert werden:

Generalverdacht. Alle Bürger werden ohne jeden Anlass wie Verdächtige behandelt und überwacht, auch wenn keinerlei konkrete Hinweise auf eine Straftat bestehen.

Harmlose Verkehrsdaten? Mittels der Internet-Verbindungsdaten ist leicht festzustellen, welche Seiten ein Nutzer aufruft und welche Dienste er nutzt. Die Telefon-Verkehrsdaten machen erkennbar, wer mit wem wie intensiv in Kontakt steht. Damit lässt sich ein Modell des sozialen Netzes der gesamten Bevölkerung bilden. Bei Mobiltelefonen wird zusätzlich der Nutzerstandort registriert. Diese Daten sind alles andere als harmlos: Aus ihnen lassen sich Persönlichkeits- und Bewegungsprofile jedes einzelnen Einwohners der Bundesrepublik erstellen.

Analysemethoden digitaler Daten. Die Hoffnung, der Staat könne mit der Auswertung dieser Fülle an Daten überfordert sein, ist leider vollkommen unbegründet. Schon heute gibt es sehr ausgereifte Verfahren, die unter Anwendung von Methoden der künstlichen Intelligenz (Data-Mining) eine vollständig automatisierte semantische Analyse großer Datenmengen gestatten.

Unumkehrbarkeit und Tragweite. Informationen, die man einmal in die Hände eines anderen gegeben hat, lassen sich nicht wieder einfordern – dieser Schritt kann nicht rückgängig gemacht werden, die ordnungsgemäße Löschung von Daten ist nicht überprüfbar. Wer weiß aber, welcher gravierende Nachteil in zehn Jahren aus einer jetzt bedenkenlos preisgegebenen Information entstehen kann? Rechtssysteme sind nicht unveränderlich. Was heute harmlos erscheint, kann dann zu höheren Krankenkassenbeiträgen, dem Verlust der Arbeitsstelle oder zu Schlimmerem führen.

Vorausieilender Gehorsam. Wer weiß, dass er überwacht wird, passt sein Verhalten an, um nicht aufzufallen. Viele Menschen werden aus Angst darauf verzichteten, politische Ereignisse in einem Internetforum kritisch zu kommentieren oder ihren Anwalt, den Steuerberater oder die Telefonseelsorge anzurufen. Freiheitlich-demokratisches Handeln weicht vorausieilendem Gehorsam.

Unwirksam. Schon mit geringen finanziellen Mitteln und basalem technischem Wissen kann jeder Kleinkriminelle die Wirkung der Vorratsdatenspeicherung aushebeln. Sie trifft also nur den unbedarften Bürger, der vor derlei Aufwand zurückschreckt – nicht aber den Personenkreis, gegen den sie sich eigentlich richtet: Das organisierte Verbrechen.

Kann ich für meine Grundrechte eintreten - als Einzelner?

Ja – und du bist nicht allein. Du kannst zum Beispiel aktiv werden, indem...

- » du das politische Geschehen in den Medien kritisch verfolgst und mit deinen Freunden über die Gefahren der zunehmenden Überwachung sprichst.
- » du eine Bürgerrechtsorganisation wie die Humanistische Union, den FoeBuD, Stop1984, das FIFF, die Deutsche Vereinigung für Datenschutz, den FFII oder den Chaos Computer Club ehrenamtlich oder finanziell unterstützt. Listen von Bürgerrechtsorganisationen gibt es hier: <http://tiny.cc/BRListe1> | <http://tiny.cc/BRListe2> | <http://tiny.cc/BRListe3>
- » du von den Rechten, die uns bislang zustehen, Gebrauch machst und ihre Wahrung durch Verwendung technischer Mittel wie Verschlüsselung (GnuPG, TrueCrypt) oder Anonymisierung (JAP, TOR) sicherstellst: <http://tiny.cc/JAP> | <http://tiny.cc/PDongl>

Weiterführende Informationen:

- » Grundrechte-Report (Jahrbuch): <http://tiny.cc/GGrep>
- » Schwarzbuch Datenschutz: <http://tiny.cc/SBDS>
- » Alltag Überwachung (Reportage): <http://tiny.cc/AlltUeb>
- » Auf Nummer sicher? (Fernsehfilm): <http://tiny.cc/AufNrSich>